

Variante Nr. 3 soll Eschenhahn entlasten

Magistrat stimmt Planung zu / Frühest möglicher Baubeginn für Umgehungsstraße 2011

IDSTEIN Sieben Linienführungen wurden unter die Lupe genommen, am Ende blieb die so genannte „Vorzugsvariante Nummer 3“ übrig. Der Idsteiner Magistrat hat sich jetzt für diese vom Amt für Straßen- und Verkehrsweisen Wiesbaden vorgeschlagene Trasse der Umgehungsstraße Eschenhahn ausgesprochen. Damit ist ein wichtiges Etappenziel erreicht, das noch durch einen entsprechenden Beschluss des Parlamentes bestätigt werden muss.

Von
Martin Kolbus

Das Projekt Umgehungsstraße verlangt den Bürgern im Ort viel Geduld ab. Schon vor 30 Jahren wurden in Eschenhahn zehn mögliche Trassen untersucht, aber in der Folge gab es Unstimmigkeiten, besonders zwischen Forstverwaltung und Stadt – mit dem Ergebnis, dass alles wieder in der Versenkung verschwand und die Maßnahmen aus dem Bundesverkehrswegeplan gestrichen wurde.

Erst Ende der 90er Jahre wurde ein neuer Anlauf unternommen: Ortsbeirat und Bürgerinitiative „Eschenhahner Umgehungs jetzt“ machten Druck und hatten in Siegfried Than schließlich auch einen Projektleiter, der bei den Behörden nicht locker ließ. Aber auch die Stadt Idstein saß jetzt mit im selben Boot und so gelang es 2004, dass die Ortsumgehung im Bundesverkehrswegeplan in den „vordringlichen Bedarf“ eingestuft wurde. Damit die weiteren Planungsschritte ins Rollen kamen, bewilligte die Stadt seinerzeit 100 000 Euro als Kostenbeteiligung.

Mit der Vorzugsvariante sei jene Trasse ausgewählt worden, die nach Beurteilung von Bürgermeister Gerhard Krum die geringsten Auswirkungen auf Mensch, Flora und Fauna habe. „Es ist aber auch die Variante, die am teuersten ist“, räumte der Rathauschef ein. Nach aktuellem Stand der Dinge rechnet das Amt für Straßen- und Verkehrsweisen mit etwa 16,5 Millionen Euro. Da es sich um eine Bundesstraße handelt, trägt der Bund auch die Kosten.

Die Umgehungsstraße, so sieht es die bevorzugte Trasse 3

en Lebensraum und Ruhezeiten für Tier und Mensch stehen zu lassen“.

Nach der erwarteten breiten Zustimmung durch die Idsteiner Stadtvorordnetenversammlung können eine Ausführungsplanung erstellt und das Planfeststellungsverfahren auf den Weg gebracht werden.

In diesem Rahmen werden alle Beteiligten angehört. Wann tatsächlich der erste Spatenstich erfolgen kann, vermag

Bürgermeister Gerhard Krum nicht zu sagen. Er hält das Jahr 2011 für den frühest möglichen Termin. „Es hängt nicht zuletzt durch den Bund ab“, weist Finanzdezernent Felix Hartmann auf den Geldgeber als wichtigsten Beteiligten hin.

Auch die Ortsbeiräte werden sich in den nächsten Tagen mit der Umgehungsplanung befassen. Die Beiräte von Ehrenbach, Eschenhahn und Ober-

aunoff haben sich zu einer gemeinsamen Beratung entschlossen, die am Montag, 14. Januar, ab 19 Uhr im Ehrenbacher Dorfgemeinschaftshaus stattfinden soll.

Was die direkte Lärmbelastung durch die Umgehungsstraße betrifft, geht man im Rathaus von einer kaum nennenswerten Beeinträchtigung für die drei Stadtteile aus. „Die Ortslage von Eschenhahn hat einen Abstand von der Straßennachse der Ortsumgehung von etwa

250 Metern“, so die Verwaltung. „Die Trasse liegt hier im Einschnitt, was in der Betrachtung der Lärmemissionen als günstig gewertet werden kann. Die Distanz zwischen der Ortslage von Ehrenbach und der Umgehungsstraße beträgt rund 500 Meter. Der Stadtteil Oberaunoff ist durch die Umgehungsstraße nicht betroffen, da diese schon vor der ‚Engländerkurve‘ an die alte B 275 anschleift und der Abstand zur Ortslage mindestens 1000 Meter beträgt.“

Die Umgehungsstraße in Zahlen

Die Trasse der bevorzugten Variante 3 hat eine Länge von 2850 Metern.

Aufgrund der vorhandenen Steigung ist die Anlage eines zusätzlichen Fahrstreifens auf etwa einem Kilometer Länge notwendig.

Voraussichtliche Höchstgeschwindigkeit: 80 km/h.

Eine Wirtschaftswegebrücke soll den als Unesco-Weltkulturerbe ausgewiesenen altrömischen Grenzwall Limes überqueren.

Eine Talbrücke mit einer Weite von 385 Metern und einer lichten Höhe von 33 Metern soll den Auroffer Bach überqueren.

Voraussichtliche Kosten: 16,5 Millionen Euro.



Unweit des Hochbehälters (links) soll die neue Eschenhahner Umgehungsstraße verlaufen. In den Acker eingeschlagene Holzpflocke markieren dort die bevorzugte Trasse.
Foto: Martin Kolbus